

Vereinigte Zaibacher Zeitung.

Nro. 53.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 2. July 1816.

Innland.

Wien.

Se. k. k. Maj. haben zur Verwaltung der Regierung in Oesterreich ob der Enns zugetheilten Bezirke Salzburgs, des Innviertels und der Parzellen des Hausrückviertels die Errichtung zweyer Kreisämter, nemlich in Salzburg, und Niedergenehmiget, und für den Salzburger Kreis den ehemaligen Zudenburger Kreishauptmann Grafen Welsberg, und für den Fankreis den dormaligen Kreishauptmann des Traunkreises, Joseph Jacoba, zu Kreishauptmännern ernannt. Nach Briefen von Neapel soll der Prinz Leopold im Juny von dort nach Wien abreisen.

(W. 3.)

Der Ffrrianer Kreishauptmann, und Subernal-Rath, Graf v. Chotek, wurde von Sr. Maj. zum k. k. Hofrath ernannt, und beyhm Triester Subernium angestellt. Vom König von Frankreich erhielt der k. k. Staats- und Konferenz-Rath, auch Se. k. k. Maj. erster Leibarzt, A. J. Freyh. v. Stif, den Orden des heil. Michael.

(W. 3.)

Ausland.

Deutschland.

Am 12. Juny sah man zu Köln ein ziem-

lich grosses Schiff ohne Mast, Segel und Ruder, sehr schnell den Rhein hinauffahren. Es war ein von London nach Frankfurt gehendes Englisches Dampfboot.

Eine fünfzigjährige Zusammenstellung der meteorologischen Beobachtungen, welche Esfariis mit seinem Heutometer auf der Sternwarte in Meiland gemacht hat, verdient Aufmerksamkeit, und scheint das System der progressiven Erkaltung der Erde zu unterstützen. Die Masse des vom Himmel gefallenen Wassers war im jährlichen Durchschnitte: Vom Jahre 1764 bis 1781 Zoll 32, Lin. 10—69; 1773 bis 1790 Zoll 32, Lin. 7—13; 1782 bis 1799 Zoll 34, Lin. 10—91; 1791 bis 1808 Zoll 35, Lin. 8—31; 1800 bis 1814 Zoll 38, Lin. 9—30.

Auf der Sonnenscheibe sind gegenwärtig 6 Flecken sichtbar. Einer derselben ist von beträchtlicher Größe, und gleicht einem Hansen sehr nahe bey einander liegender Inseln. Seine Breite ist wenigstens dem Erddurchmesser gleich. Ein anderer Flecken ist sehr dunkel und von einem schwächern Schatten umgeben.

(W. 3.)

Preussen.

Berlin den 4. Juny.

Es soll eine Verringerung unsers stehenden Heeres im Werke und der Plan dazu bereits dem Könige vorgelegt seyn. Diesem Pla-



ne gemäß würde im Frieden eine bedeutende Geldsumme erspart, und bey ausbrechenden Kriege augenblicklich eine hinreichende Armee wieder schlagfertig dastehen können.

(G. 3.)

Frankreich.

Zu Bonaby bey Cambrai fiel vor einigen Tagen, einer Geldsache wegen, ein unglücklicher Zweykampf zwischen dem Hauptmann R. R. und einem Chirurgus von der Britischen Armee, Hrn. D. vor. Die Streiter schossen auf 12 Schritte weit, und fehlten beyde; die Sekundanten boten alles auf, die Sache auszugleichen, allein der Hauptmann erklärte, daß einer oder beyde auf dem Platz bleiben mußten. Sie schossen noch einmal, und beyde fielen. Der Kapitän blieb auf der Stelle, und der Chirurg' ist so verwundet, daß er schwerlich davon kommen wird.

Ein Schreiben aus Paris vom 25. May in Englischen Blättern sagt: „Man erzählt in Gesellschaften eine sehr sonderbare Anekdote von der Herzogin von Leu. Den Verschwornen fehlte es an Geld; sie wandten sich deshalb an die Herzoginn von Leu und entdeckten derselben ihren Plan, dessen Gelingen ihr und ihrer Familie die schönste Aussicht gewährte. Die Herzoginn, sagt man, stellte sich, als ob sie den Absichten der Verschwornen beyträte, schrieb aber an den Polizeyminister, Hrn. v. Eaze, der vorhin, als sie noch Königin von Holland war, viele Anhänglichkeit an ihre Person, so wie sie vielen Einfluß auf ihn hatte. Sie meldete ihm, sie habe ihm höchst wichtige Geheimnisse mitzutheilen, die den König, dessen Leben und den Staat betreffen; nur allein die von Sr. Maj. erhaltene gute Behandlung bringe sie zu diesem Schritt. Hierauf schickte Hr. v. Eaze ihr Pässe, um heimlich nach Paris zu kommen, wo sie ihm den ganzen Verschwörungsplan entdeckte! — Diese Erzählung kommt vom 10. e, wo man von den Ereignissen sehr gut unterrichtet seyn muß. Jedoch eben der Umstand, daß sie vom Hofe kommt, gibt hinreichende Vermuthung, daß man die Geschichte nur erdichtet habe, um unter die entgegengesetzte Parthey Zwiespalt zu bringen. Andere behaupten, es habe gar keine Verschwörung existirt. Da Hr. v. Eaze bewerkte, daß sein Einfluß abnimmt und er

auf seiner Stelle wankt, so habe er selbst die Verschwörung erfunden, um durch ihre angebliche Entdeckung sich in Gunst zu setzen.

(G. 3.)

Im Kirchsprenkel St. Roch sind über 15 Schuster verhaftet worden. Besonders ist es, daß die größte Anzahl der Mitglieder der ehemaligen Revolutionsausschüsse zu Paris — aus Schustern bestand.

Jetzt ist auch die Deportationsstrafe bey uns wieder eingeführt. Ein Schneider, der eine 3 farbige Fahne verfertigt hatte, und ein Goldschmidt sind dazu verurtheilt worden. — Es heißt, der Marschall Angereau Herzog v. Castiglione, sey auf seinem Landgute an einer Brustwassersucht gestorben, welches sich bis nun zwar noch nicht bestätigt hat.

(G. 3.)

Spanien

Die des Hochverraths Angeklagten, ein Kommissär und Chirurg, wurden gehängt, dem Kommissär sodann Kopf und Hand abgeschlagen, und an das Thor von Alcalá genagelt. Während der Prozesses sagte der Richter dem König, ob er gleich den Angeklagten nicht für schuldig befunden habe, so hätte er doch die Folter befohlen, um die Wahrheit zu erpressen. Der Unglückliche soll indeß nichts gestanden haben. Ein gleiches Loos erwartet mehrere dieser Sache wegen Gefangene. Man spricht zu Madrid so viel von Verschwörungen, daß der König kaum zu essen, zu trinken und auszugehen wagt.

Die Kaufmannschaft zu Cadix hat den König Ferdinand gebeten, seine Vermählung mit der Prinzessin von Brasilien in ihrer Stadt zu feyern, wo sie dann alle Kosten der Reise und des Aufenthalts Sr. Maj. so wie jene der Feste bestreiten will.

(G. 3.)

Portugall.

Am 20. März verstarb zu Rio Janeiro, die Königin von Portugall, in ihrem 82. Lebensjahre. Sie wurde Wittve von Don Peter III. ihrem Oheim 1786. Ihr Sohn, Don Johann Marie Joseph Ludwig, Prinz-Regent, ist geboren den 13. May 1767, und vermählt mit Charlotte Joachime, Infantin von Spanien. In Folge dieses Todesalles nahm der Prinz-Regent sofort den königlichen Titel an.

(W. 3.)

N u ß l a u d.

Die Senats-Zeitung macht bekannt, daß die Wittve des Lieutenants Bankowsky, weil sie einen des Diebstahls überführten Matrosen bey sich gehehlt hat, im Jahre 1808 ihres Adels beraubt und auf Ansiedelung geschickt worden. Nun aber haben Se. Maj. erklärt, daß der Sohn dieser Frau, Lieutenant im 12. Jäger-Regiment, in den letzten Selbzügen durch seine Tapferkeit und das Blut seiner Wunden, den Fehler der Mutter zugedeckt habe, ihr daher verziehen, und sie wieder in ihre adeliche Würde eingesetzt sey.

Ferner haben Se. Maj. befohlen, daß künftig in den Kirchen nicht aus geschriebenen Noten gesungen werden soll, weil diese oft dem, was der Kirchengesang erheischt, nicht entsprechen; sondern alle Noten der Kirchen-Sänger sollen gedruckt oder gestochen seyn.

Afrikanische Raubstaaten.

Während das Giornale delle due Sicilie vom 28. v. Mon. mit vieler Freude den am 29. April unter Lord Ermouths bekannter Vermittlung mit dem Dey von Tripolis abgeschlossenen Friedenstraktat verkündigt, und seinem ganzen Inhalte nach mittheilt, meldet uns die Florentiner Zeitung vom 8. d. M. in einem Schreiben aus Livorno vom 4. folgende fürchterliche Begebenheit, von der wir hoffen, daß sie denjenigen, in deren Macht es steht, dergleichen Gräueln auf immer, und nicht durch trügliche Friedensschlüsse und Waffenstillstände, ein Ziel zu setzen, die Augen öffnen werde. Nachstehendes ist der Inhalt abgedachten Schreibens:

„Herr Giacomo Villano, Schiffspatron der Felucke S. Luigi, welche in dem letzten Tagen des verfloffenen Februars von hier ausgelaufen war, ist unter engl. Plagge wieder hier eingelaufen. Er ist in 13 Tagen von der Küste der Barbarey, und gerade von Bona (das unter der Regierung von Algier steht) angekommen, wo er sich der Korallenfischerey halber aufgehalten hatte. Aus seiner Aussage erhellt Folgendes: Am 23. May waren ungefähr 350 Fahrzeuge verschiedener Nationen bey Bona und längs der dortigen Küste, wie gewöhnlich, mit der Korallenfischerey beschäftigt. Bey Sonnenaufgang hörte man einen Kanonenschuß, und gleich darauf stürzten eine Menge bewaffneter Leute, beplän-

5000 an der Zahl, worunter ein Theil zu Pferde, aus der Stadt, fielen über die Matrosen obgedachter Fahrzeuge, die sich am Lande befanden, her, und machten sie ohne Unterschied der Nationen, nieder. Er (der Schiffspatron) konnte diesen Gemekel entgehen, weil er sich glücklicher Weise in einiger Entfernung von der Stadt befand, und daher Zeit genug hatte, sich mit drey Passagieren, die mit ihm angekommen sind, einzuschiffen, wobey sie jedoch alle Fischereygeräthschaften, Vorräthe &c. im Stiche ließen. So viel es bemerken konnte, sind ungefähr 100 von obgedachten Fahrzeugen, nebst dem größten Theile ihrer Mannschaft, die Beute der Algierer geworden, außer dreihundert Individen, welche bey dem plötzlichen Ueberfalle dieser Barbaren niedergemetzelt wurden!! Der Bruder des Englischen Vice-Consuls zu Bona wurde verwundet, und suchte sich durch die Flucht zu retten; man weiß noch nicht, was aus ihm geworden ist.“ (G. Z.)

G e o ß b r i t a n i e n.

Es ist Befehl an die Armee gegeben worden, dem Prinzen von Koburg hinführo alle die Ehrenbezeugungen zu erweisen, welche gegen die Mitglieder der königlichen Familie gebräuchlich sind. (G. Z.)

Die Neger-Sclaven auf Barbadoes in Westindien, welche, wegen dem, was im Parlament wegen des Sclavenhandels vorgekommen war, irrig glaubten, sie würden ihre Freyheit erlangen, erregten am 1. Oftertage, da dieses bisher untertöblich, einen Aufruhr, wobey sie viele Wohnungen verbrannt, und anderes Eigenthum zerstört haben; der Schaden übersteigt 120,000 Pf. Sterl. Nun ist aber wieder alles ruhig, nachdem viele hingerichtet worden, und gegen 400 sich noch in den Gefängnissen befinden. (W. Z.)

Im Oberhause that neulich Lord Holland den Antrag, das Gesetz Wilhelm's III., welches jeden, der fünf Schill. (1 Thlr. 10 Gr.) Werthes stiehlt, zum Tode verdammt, zu widerrufen, und brachte dabey die Lehre in Erinnerung, die Damian (der einen Versuch, Ludwig XV. zu ermorden, machte, und zu einer gräßlichen Todesart verurtheilt wurde) seinen Richtern gab: „Menschen! bedenkt, daß ihr Menschen seyd.“ Allein der Lord Oberrichter Ellenborough meinte: es sey nur

gar zu oft nöthig, Menschen in Salgeschwengel zu verwandeln, und die vorgeschlagene Verbannung nach Bontang-Bay werde dieses Gefindel nicht schrecken. Die Sicherheit des Eigenthums hänge von jenem Befehl ab.

Der Prinzregent hat dem Prinzen v. Koburg die Investitur als Ritter des Hosenband-Ordens, so wie das Großkreuz des Bad-Ordens verliehen. (S. 3.)

Ueber die von einem engl. Admiral, mit Algier, Tunis und Tripolis, für Neapel, Sardinien und Rom geschlossenen Traktate stellen engl. Blätter folgende Betrachtungen an: „Der Traktat der Algerier mit den Amerikanern contrastirt sonderbar mit den unter Lord Ermouths Vermittlung mit den Barbaren geschlossenen Traktaten, und die Vergleichung fällt eben nicht zum Vortheil Sr. Herrl. und der Nation aus, welche er repräsentirt. Der Befehlshaber der Englischen Flotte hat bloß als Agent einiger Italienischen Mächte gehandelt, um deren Unterthanen aus der Sklaverey loszukaufen. Anstatt die Friedensartikel, wie die Amerikaner, vorzuschreiben, hat er sich einzig und allein auf den Handel um Sklaven eingelassen, und über den Preis gemarktet, den ihre Herren festzusetzen beliebten. Wie verächtlich müssen wir Europäer durch dergleichen diplomatische Verhandlungen in den Augen der Afrikaner erscheinen und wie sehr muß nicht die Würde Großbritanniens darunter leiden, daß seine Vermittlung zu Gunsten derer, welche es beschützen will, mit so geringem Erfolge angewendet wurde!“

Die Ursache, warum der Schwedische Gesandte, Baron Lagerbiefke Paris verlassen, und nach Schweden zurückgekehrt, ist, weil die französische Politey Lagerbiefke's alten Kammerdiener verführte, ihr alle Briefe seines Herrn, die er abschickte, zu übergeben, und

ihm ihre breere Manuskripte aus seinem Bureau, zu stehlen. Indessen stützt sich Schweden auf Rußlands mächtigen Schutz. (S. 3.)

Am 10 Juny wurde zu London die Anzeige gemacht, daß die Barbaren am 16. May zu Dran eine Englische Brigg mit Ladung weggenommen, den Capitain, die Schiffsmännschaft, so wie den dortigen Englischen Konsul zu Gefangenen gemacht und nach Algier abgeführt haben. Am 17 und 18. May hatten zwey andere Englische Schiffe, die von Gibraltar zu Dran ankamen, dasselbe Schicksal.

Die Englischen Blätter begleiten diese Nachricht mit der Bemerkung, daß es in den ersten Tagen des Aprils gewesen, als Lord Ermouth die letzten Verträge mit der Regierung von Algier geschlossen, und daß man mit den Barbaren nicht mit der Feder, sondern mit dem Degen unterhandeln müsse.

M i s c e l l e.

Ein armer Mann von 96 Jahren hat kürzlich in einem Kirchspiel in England um öffentliche Unterstützung, weil er seinen Vater ernähren müsse. (S. 3.)

Wechsel-Cours in Wien.

am 26. Juny 1816.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. } 259 2/3 Udo.
257 2/3 No.

Cours der Gold- und Silbermünzen,

am 26. Juny 1816.

Holländer Dukaten 12 fl. 14 kr.

Kaiserl. Dukaten 12 fl. 8 kr.

Conventionsmünze von Hundert 261 fl.

E r i n n e r u n g .

Da die erste Hälfte dieses Jahrs bereits vorüber ist, und noch einige Herren Abnehmer für das verfloßene halbe Jahr sowohl, als für das vergangene zweyte vom Jahr 1815, besonders jene, welche die Zeitung mit Couvert erhalten, im Rückstande sind, so werden selbe ersucht, die Ausstände nebst der Anticipation ehestens einzulösen, widrigens der Verleger, der großen Auslagen wegen, ohne Einsendung des Betrags keine Zeitung mehr versenden kann.